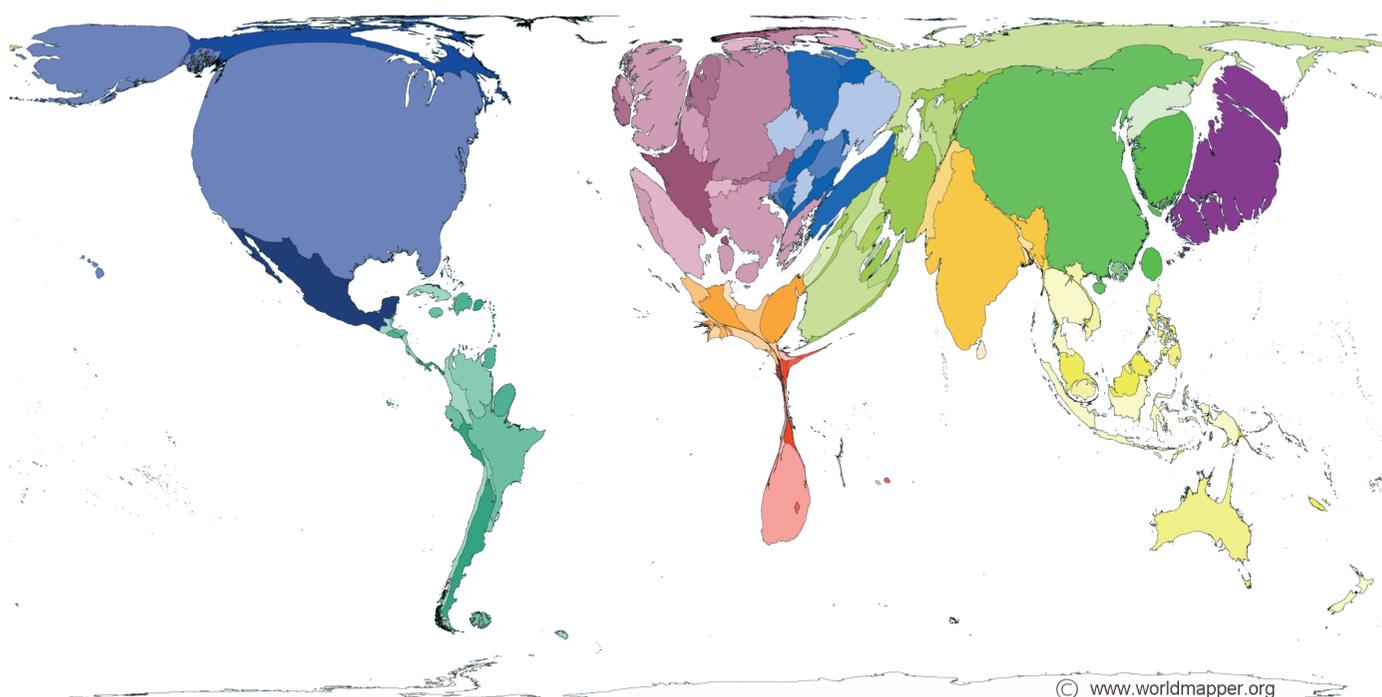




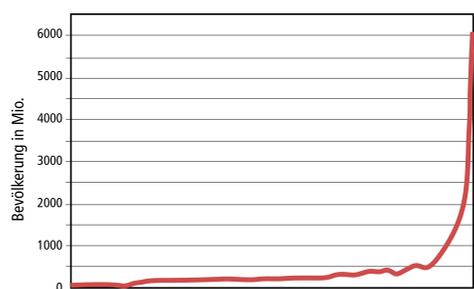
Klimawandel: Globale Auswirkungen

Schwellenländer: wichtige Partner in der Klimapolitik

Die Entwicklungs- und Schwellenländer sind vom Klimawandel am stärksten betroffen, obwohl die Hauptverursacher die Industrieländer sind. Die Emissionen der Schwellenländer wachsen jedoch rasant. Daher ist deren Einbindung in eine Nachfolgeregelung zum Kyoto-Protokoll für einen wirksamen Klimaschutz unumgänglich.



Die Grösse der Gebiete reflektiert den Anteil an CO₂-Emissionen im Jahr 2000, welche das entsprechende Gebiet direkt verursacht hat. Die CO₂-Emissionen variieren stark, abhängig vom Lebensstil und der Art der Energieproduktion. 28% der weltweiten CO₂-Emissionen stammen aus Nordamerika, 0.09% aus Zentralafrikanischen Gebieten. © Copyright 2006 SASI Group (Univ. of Sheffield) and Mark Newman (Univ. of Michigan).



Weltweite Bevölkerungsentwicklung zwischen 1000 v. Chr. und 2000 n. Chr.



Dicke Luft über Peking.



Die Erde, Ost-Hemisphäre. (Bild: NASA)

Die Emissionen der Schwellenländer wachsen ungebremst. Auch wenn die Pro-Kopf-Emissionen im Vergleich zu den Industrieländern noch relativ bescheiden sind, ist der Beitrag zum gesamten Treibhausgasausstoss aufgrund der grossen Bevölkerungszahlen beträchtlich; so wächst zum Beispiel die Bevölkerung Indiens um mehr als 15 Mio. pro Jahr. China bildet zwar aufgrund seiner Ein-Kind-Politik einen Sonderfall und hat im Vergleich mit anderen Entwicklungs- und Schwellenländern eine relativ niedrige Wachstumsrate. Dennoch beträgt das absolute Wachstum immer noch knapp 10 Mio. Menschen pro Jahr.

Nebst dem starken Bevölkerungswachstum trägt das verständliche Streben nach technischem Fortschritt und Erhöhung des Lebensstandards zum Wachstum der Emissionen bei. Die Schwellenländer pochen darauf, dass sie das gleiche Recht auf Entwicklung haben wie die Industriestaaten. Es liegt allerdings im Interesse der Weltgemeinschaft, dass diese Entwicklung von Beginn weg nachhaltiger verläuft als in den heutigen Industrieländern.

Um den vom Menschen verursachten Klimawandel zu stoppen, müssen die Treibhausgasemissionen in diesem Jahrhundert auf 1 Tonne CO₂ pro Person und Jahr gesenkt werden. Das bedeutet einen grundlegenden Wandel in den Industrie-, aber auch in den Schwellenländern. So liegen z.B. in Indien und China die Emissionen mit 1.7 bzw. 5.5 Tonnen CO₂ pro Kopf und Jahr bereits über diesem Zielwert. Je rascher der Zielwert erreicht wird, desto tiefer ist der Wert, bei dem die Temperatur stabilisiert werden kann.